

I. Feststellungen zur Bürgerschaftswahl und zu den Bezirksversammlungswahlen in Hamburg am 29. März 2004

1. Die **Wahlbeteiligung** bei der Wahl zur Bürgerschaft war mit 68,7 % geringer als bei der Wahl 2001 (-2,3 Prozentpunkte). Bei den Wahlen zu den Bezirksversammlungen lag sie auch unter der Wahlbeteiligung von 2001. Sie war mit 70,7 % im Bezirk Eimsbüttel am höchsten.
2. Die **SPD** konnte mit 30,5 % ihr Ergebnis aus dem Jahr 2001 (36,5 %) nicht wieder realisieren; sie verlor 6,0 Prozentpunkte. Bei den Wahlen zu den Bezirksversammlungen konnte sie in keinem Bezirk Gewinne verbuchen. Die Verluste reichen von -1,7 Prozentpunkte in Harburg bis zu -5,8 Prozentpunkte in Hamburg-Nord.
3. Die **CDU** gewann 21 Prozentpunkte gegenüber 2001 (26,2 %) hinzu und erhielt 47,2 % der Stimmen. Bei den Wahlen zu den Bezirksversammlungen konnte die CDU in jedem Bezirk hohe Gewinne erzielen. Die Gewinne reichen von 15,8 Prozentpunkte in Altona bis zu 20,3 Prozentpunkte in Harburg.
4. Die **Grünen/GAL** erzielten bei der Wahl zur Bürgerschaft 3,7 Prozentpunkte mehr gegenüber 2001 (8,6 %) und erhielten 12,3 % der Stimmen. Bei den Wahlen zu den Bezirksversammlungen erhielten sie in allen Bezirken mehr Stimmen als 2001. Die Gewinne reichen von 3,0 Prozentpunkte in Bergedorf und Harburg bis zu 7,8 Prozentpunkte in Altona.
5. Die im Juni 2000 neu gegründete **Partei Rechtsstaatlicher Offensive (PRO)** des Hamburger Richters Ronald Schill erhielt bei der Wahl zur Bürgerschaft 0,4 % der Stimmen und verlor somit 19,1 Prozentpunkte.
Die **Partei Pro/DM Schill** erhielt 3,1 % der Stimmen.
6. Die **FDP** wurde mit 2,8 % (2001: 5,1 %) nicht wieder in die Bürgerschaft gewählt.
7. Die DVU, die Republikaner und die Statt-Partei traten nicht zur Wahl an; die **sonstigen Parteien** erreichten insgesamt 3,8 %.